

Weitere Sehenswürdigkeiten

Marienburg

Die Marienburg befindet sich hoch oben auf dem Berggrücken, an dem sich die Moselschleife des Zeller Hamm auf weniger als 300 Meter verengt. Von hier aus bietet sich dem Besucher ein phantastischer Ausblick auf die Weinorte des Zeller Hamms und die, fast 14 Kilometer lange Moselschleife. Dort, wo heute die Marienburg steht, befand sich bereits vor mehr als 1000 Jahren eine Burg. 1146 wurde an gleicher Stelle ein Augustinerinnenkloster gegründet. Die Marienburg zeigt drei Baustile auf: das Langhaus stammt aus dem 12. Jahrhundert, der spätgotische Chor aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, das erhöhte Chormauerwerk mit ovalen Fenstern, aus dem 18. Jahrhundert.

Prinzenkopfturm

Der Aussichtsturm „Prinzenkopf“ (ca. 10 Gehminuten von der Marienburg entfernt) gilt als einer der schönsten Aussichtspunkte an der Mosel. Man hat einen atemberaubenden Blick über das Moseltal von Reil bis zum Bremmer Calmont, die fast 14 km lange Moselschleife „Zeller Hamm“, die Hunsrückhöhen und den Kondelwald. Prinz Friedrich-Wilhelm von Preußen wanderte 1818 zu dem aufragenden Felskopf und lobte die einzigartige Aussicht. Auf Anregung des Prinzen wurde bald ein hölzerner Turm errichtet. Seit dieser Zeit hat der Felskegel den Namen „Prinzenkopf“. 1904 erbaute der Moselverein einen steinernen Turm mit verglaster Aussichtskanzel. 1945 wurde er durch anhaltende Bombenangriffe auf die Bullayer Brücke bis auf die Grundmauern zerstört. Seit 1980 stand an dieser Stelle wieder ein hölzerner Turm. Am 11.07.2009 wurde der neue Prinzenkopfturm eröffnet, der Stahlturm ist 22 m hoch.

Moselkino

Das Moselkino ist ein Aussichtspunkt in den Weinbergen zwischen Zell und Zell-Merl, von dem man einen schönen Ausblick über die Mosel und den Stadtteil Zell-Kaimt hat. Er ist auch Teil des Themenwegs „Zeller Schwarze Katz“. Dieser ist mit Katzenpatzen ausgeschildert und startet am Rathaus in Zell.



© Philipp Böhm

Kreiselkatze

Seit 2012 ziert die überdimensionale „Zeller Schwarze Katz“ – Skulptur den Zeller Kreisverkehr. 5 m hoch hebt sie, auf einem Weinfass stehend, ihr Glas in den Himmel um den Menschen zuzuprosten.

Aschekiste am Moselufer

Im Frühjahr 1912 wurde bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Grundstück Brandenburg 24 eine große halbwalzenförmige Aschekiste aus grauem Sandstein freigelegt. Sie barg im Inneren drei als Urnen genutzte Tongefäße, von denen zwei mit einem Teller abgedeckt waren. In zwei Gefäßen lagen auf dem Leichenbrand kleine Balsamarien aus grünlichem Glas. Die Keramik- und Glasfunde datierten das Grab in die Mitte bzw. zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts. Bemerkenswert ist, dass die Aschekiste offenbar schon zweitverwendet war, da die Stirnseite des halbwalzenförmigen Deckels Reste eines Zierrahmens sowie, die für die Eingangsformel einer römischen Grabinschrift, typischen Buchstaben, „D(is) M(anibus)“ (= Den Totengöttern geweiht) erkennen lässt.

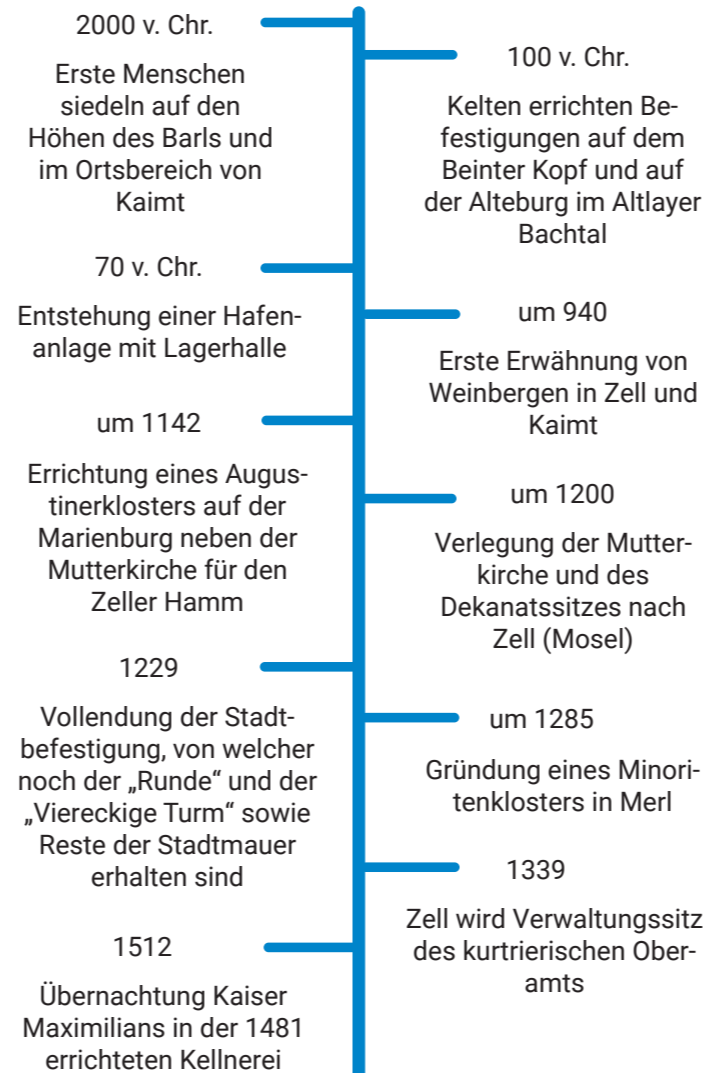
Pfarrkirche St. Jakobus, Zell-Kaimt

Der Bau der heutigen Kirche erfolgte nach den Plänen des Architekten Karl-Peter Böhr in den Jahren 1969/1970. Es ist der fünfte Kirchenbau in Kaimt. Das gesamte Kunstgut, u.a. der barocke Taufstein und die kostbaren und originellen barocken Bankwangen, konnte in die neue Kirche übertragen werden. Von außen ist die Kirche solide gehalten und fügt sich in ihrer Grundform an die Giebelhäuser an, die das Ortsbild der Moselgemeinde weitgehend bestimmen.

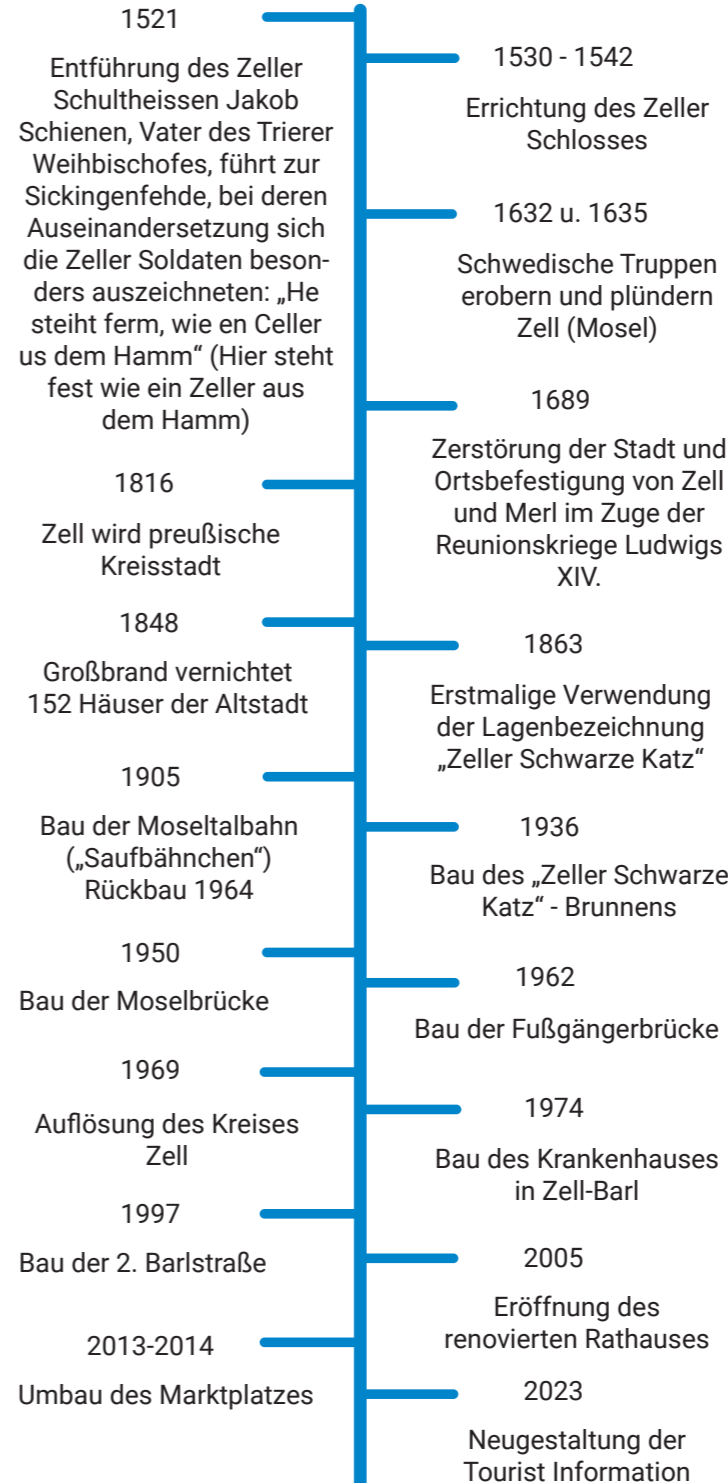
Wein- und Heimatmuseum

Im Wein- und Heimatmuseum finden Sie zahlreiche Dokumente zur keltischen und römischen Vorgeschichte. Keramikfunde und Goldmünzen aus der keltischen Zeit zeugen von einer Entwicklung, die von den Römern abgelöst bzw. überlagert wurde. Trotz einer intensiven mittelalterlichen Bebauung in Zell konnten 1987 umfangreiche Fundamente und Bauteile einer ehemaligen römischen Badeanlage aus dem 2. & 3. Jahrhundert n. Chr. freigelegt und im Museum wieder aufgebaut werden. Ein Raum des Museums wird der Entwicklung des Weinlagenamens „Zeller Schwarze Katz“, gewidmet. Neben Exponaten zur fast 1100-jährigen Tradition des Zeller Weinbaus werden auch typische Arbeitsgeräte ausgestellt. Im Jahr 1850 gründete Johann Baptist Gräff in Zell die erste Zigarrenfabrik. Auch andere große Zigarrenhäuser zogen nach Zell, insgesamt gab es mehr als 10 Zigarrenfabriken in Zell. Das Wein- und Heimatmuseum vermittelt insgesamt ein Stück lebendiger Vergangenheit aus dem Leben unserer Vorfahren.

Geschichte der Stadt Zell (Mosel)



© Inge Faust



Sehenswürdigkeiten, Geschichte & Stadtpaziergang

Stadtführer Zell (Mosel)



© Philipp Böhm



Zeller Land an Mosel und Hunsrück

Stadtrundgang durch Zell (Mosel)

Wir beginnen unseren kleinen Stadtrundgang an der

1 Tourist Information im Rathaus

2 „Zeller Schwarze Katz“-Brunnen

Mit ihm haben die Bürger ihrem weltbekannten Wein, der Großweinlage „Zeller Schwarze Katz“, ein würdiges Denkmal gesetzt. Die Brunnenanlage wurde bereits 1936 aus Eifel-Basalt geschaffen.

3 Die ältesten Häuser von Zell

Das Haus „Müllen“, (Balduinstraße 37) wurde 1532 erbaut und diente als kurtrierisches Burghaus. Das Haus „Bohn“, (Balduinstraße 32) aus dem Jahre 1535 wurde im spätgotischen Stil erbaut. Im Stadtteil Zell-Merl steht das Haus „von Flottwell“ von 1260.

4 „Runde Turm“

Links oben in den Weinbergen steht jetzt der „Runde Turm“, das Wahrzeichen der Stadt Zell (Mosel). Er bildete den obersten Turm der ehemaligen Stadtbefestigung. Diese wurde nach dem Großbrand im Jahre 1848 bis auf einige Reste abgerissen und die Steine zum Häuserbau verwendet. Der Runde Turm und der Viereckige Turm blieben jedoch erhalten und dienten als Notwohnungen.

5 Hochwassertafel

Die Hochwasserschutzmauer in der Fährgasse wurde 1989 zum Schutz der Altstadt gebaut. Erst bei einem Pegelstand von 8,70 Meter (in Trier) überflutet die Mosel die Stadt. 1993 erreichte die Mosel einen Pegelstand von 11,30 Meter und zählte somit zu den höchsten Hochwasserfluten der letzten Jahrhunderte.

6 „Boos von Waldeckhof“

Linkerhand sehen Sie auf der gegenüberliegenden Moseluferseite das heutige Weingut Treis, welches 1580 erbaut wurde. Das Gebäude ist eines der schönsten Fachwerkhäuser im Moseltal. Es gehörte dem Adelsgeschlecht der Boos von Waldeck.

7 Fußgängerbrücke

Von hier haben Sie nicht nur einen guten Blick auf das Lagenschild der „Zeller Schwarze Katz“, sondern sehen auch, hoch über den Weinbergen von Zell (Mosel) auf einer Anhöhe, den 1906 aus rotem Backstein gemauerten Collisturm.

8 Collisturm

An gleicher Stelle stand früher eine Schutzhütte, die aber Opfer eines „Feuerteufels“ wurde. Aus diesem Grund entschloss sich die Ortsgruppe Zell des damaligen Mosel-Hochwald-Hunsrückvereins zum Bau des Collisturmes. Die Moseltalbahn stellte das Baumaterial für das Mauerwerk des Turmes. Über den Collis-Steilpfad oder den Collis-Rundwanderweg geht es zum Collisturm mit seiner Aussichtsplattform.

9 Evangelische Kirche

Die Kirche wurde im Jahre 1866 auf Schüttergrund erbaut. Daher hatte das Fundament nicht genügend Halt und es bestand Einsturzgefahr. Da eine Reparatur genauso teuer wie ein Neubau gewesen wäre, wurde die Kirche 1954 abgerissen. Der Neubau sollte und soll noch heute ein „überdachtes Glaubensbekenntnis“ sein.

10 Kurfürstliches Residenzschloss Zell

Das spätgotische Stadtschloss gilt als eines der schönsten Barock-Profanbauten an der Mosel. Das bergwärts gelegene Gebäude wurde aus Bruchsteinen, unter Verwendung von rotem und weißem Sandstein erbaut. Es wird von zwei Rundtürmen flankiert.

11 Synagoge

Der Eingang der Synagoge befindet sich in der Jakobstraße 13. 1849 verkaufte der damalige Landrat die oberen Stockwerke, des zum Zeller Schloss gehörenden Domestikengebäudes, an die israelitische Gemeinde Briedel-Zell.

12 Katholische Pfarrkirche St. Peter

Die klassizistische Kirche St. Peter in Zell (Mosel) wurde 1786-1793 im damaligen Kellnereigarten, vor dem unteren Tor des mittelalterlichen Zell erbaut und steht heute im Stadtzentrum. Die aus rotem Sandstein gebaute Kirche ist eine der Schönsten dieses klassizistischen Stils im Moseltal. Das Innere ist größtenteils aus der Zeit des Rokokos und des Kirchenbaues.

13 Mosaik

Das Mosaik an der Kirchenmauer der Pfarrkirche St. Peter in der Balduinstraße zeigt die Stadtgeschichte von Zell. Dargestellt werden u.a.: das Wappen der Stadt Zell (Mosel) und seiner drei Partnerstädte (Antoing, Triptis, Crépy-en-Valois), der Runde Turm, der Viereckige Turm, der „Zeller Schwarze Katz“-Brunnen, die Moselschleife, das Hungerkreuz, das Scharfrichterkreuz, Darstellungen aus der Römer- u. Keltenszeit sowie die Stadtbefestigung von 1229.

14 „Viereckige Turm“

Der „Viereckige Turm“ ist ein Teil der alten Stadtbefestigung und diente als Schutz gegen Truppen aus dem Zeller Bachtal. In der frühen Neuzeit war er das „Amtsgefängnis“. Mit seinen sechs Stockwerken und dem Erdgeschoss hat er eine Höhe von 22 Meter. Im Inneren des Turmes sieht man zwei mächtige Eichenbalken mit altem Türsturz und vier große Fensteröffnungen. Die jetzigen Torbögen wurden erst im 19. Jahrhundert als Zugang zum Friedhof geschaffen.

Tipp: Wenn Sie durch den Viereckigen Turm laufen gelangen Sie über den Friedhof zum Runden Turm.

Wieder am Ausgangspunkt angelangt lohnt ein Blick in das Wein- und Heimatmuseum Zell im Rathaus.

Tour & GPX:



Die Geschichte der „Zeller Schwarze Katz“

Mit ca. vier Millionen Rebstöcken gehört Zell (Mosel) zu den größten weinbautreibenden Gemeinden an der Mosel. Die bekannteste Lage ist die „Zeller Schwarze Katz“. Das Geheimnis der „Zeller Schwarze Katz“ beginnt im Jahre 1863, als Weinhändler in Zell unterwegs waren. Nach einer ausgiebigen Weinprobe in einem Weingut standen drei Fässer in der engeren Auswahl. Man konnte sich aber nicht so recht einigen, welches das Beste sei. Die Frau des Winzers kam schließlich in den Keller, begleitet von einer schwarzen Katze. Plötzlich sprang die Katze auf eines der Fässer, machte einen Buckel und fauchte jeden an, der sich dem Fass nähern wollte. Daraufhin waren sich die Kaufleute schnell einig und entschieden sich für das Weinfass, dass die schwarze Katze so hartnäckig bewachte. Kurze Zeit später kamen die gleichen Kaufleute wieder nach Zell und kauften alle Weine aus derselben Weinbergslage wie jenen in dem von der Katze so heftig verteidigten Fass, weil dieser Wein reißenden Absatz gefunden hatte. Die Lage in der dieser Wein gewachsen war wurde schließlich „Zeller Schwarze Katz“ genannt.



© Philipp Bohn

Zeller Land Tourismus GmbH

Tourist Information Zeller Land
Balduinstr. 44 · 56856 Zell (Mosel) · Tel. +49 6542 96220
info@zellerland.de · www.zellerland.de

Stand: Juni 2023, Änderungen vorbehalten



@FerienregionZellerLand



@zellerland



+49 176 344 788 69

